

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

KommR Viktor SIGL

Wirtschaftslandesrat

Mag. Ulrike RABMER-KOLLER

Vizepräsidentin WKOÖ und

Obfrau des FAV OÖ

am 22. Dezember 2011 zum Thema

Firmenausbildungsverbund OÖ richtungsweisend für duale Ausbildung in Österreich

www.viktor-sigl.at / www.favoee.at / www.dukannstwas.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Markus Käferböck, Presse Büro LR Sigl, Tel. 0732/7720-15103

Rudolf Riegler, FAVOÖ, 0590909-4015

Kurzfassung

Pilotprojekt "Du kannst was" ins Bundesausbildungsgesetz aufgenommen

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 hat der Firmenausbildungsverbund (FAV) OÖ immer wieder Projekte und Maßnahmen in Rahmen der dualen Ausbildung – also parallel in Betrieb und Berufsschule – entwickelt, die zum Vorbild auf Bundesebene geworden sind. Schon die Idee des Ausbildungsverbundes an sich wurde später auch bundesweit übernommen, ebenso die Einrichtung der Ausbildungsakademie im Jahr 2005. Jüngstes Beispiel: Das Pilotprojekt "Du kannst was", mit dem Hilfskräfte ohne abgeschlossener Ausbildung einen Lehrabschluss nachholen können, wurde ins Berufsausbildungsgesetz des Bundes aufgenommen, wodurch sich der Bund künftig an der Finanzierung beteiligen kann.

"Das Projekt 'Du kannst was' gibt Menschen mit Berufserfahrung und wertvollen Kompetenzen, aber ohne beruflichem Abschluss eine neue Perspektive. Gleichzeitig bekommt die oö. Wirtschaft wertvolle Fachkräfte", fasst Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl zusammen. Mehr als 70 Oberösterreicher/-innen haben im Zuge des Pilotprojektes von Land OÖ und AMS OÖ, koordiniert vom FAV, einen Lehrabschluss geschafft. Die Fortsetzung läuft bereits. "Der FAV wird auch künftig Vorreiter bei Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und zur Qualitätssicherung in der beruflichen Ausbildung sein", sagt WKOÖ-Vizepräsidentin Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Obfrau des FAV OÖ.

Firmenausbildungsverbund OÖ seit 2000 richtungsweisend in der dualen Ausbildung

Das Wirtschaftsreferat des Landes OÖ und die oberösterreichischen Sozialpartner beweisen im Rahmen dieses von ihr getragenen Vereines nicht nur Innovationskraft, sondern auch ihre Fähigkeit zur Umsetzung neuer Ideen bei der Fachkräfteausbildung im Rahmen des dualen Systems- nämlich der Lehre – und das richtungsweisend für ganz Österreich

Ein Beispiel unter vielen:

Aus der Tagesordnung der 137. Sitzung des Nationalrates am 07.12.2011:

...Bericht des Ausschusses für Wirtschaft und Industrie über die Regierungsvorlage (1521 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Berufsausbildungsgesetz geändert wird (1573 d.B.)...

Das heißt nichts weniger als dass die Erfahrungen eines durch den FAVOÖ kreierten und auch umgesetzten Projektes in einem österreichischen Bundesgesetz, nämlich im BAG (Berufsausbildungsgesetz), ihren Niederschlag gefunden haben.

Bei diesem Projekt handelt es sich um die Initiative „Du kannst was“. Ziel war es dabei, informell und nonformal erworbene Kompetenzen jener unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger anzuerkennen, welche zB in ihrer Jugend keine Chance hatten, einen Beruf zu erlernen oder als Zuwanderer über keinen österreichischen Berufsabschluss verfügen. Diese Gruppe bringt aber meist viel praktisches Wissen mit und hat im Laufe ihres Berufslebens Erfahrungen gesammelt und sich Wissen und Kenntnisse über ihren Beruf selbst angeeignet oder durch Kurse erworben und ausgebaut.

Nur durch gezieltes Lobbying sowohl über AKOÖ als auch WKOÖ bei den Entscheidungsträgern in den Wiener Ministerien war dieser Erfolg möglich

Ausbildungsverbund & Ausbilderakademie finden bundesweit Nachahmer

Um die Jahrtausendwende hatten einige Visionäre die Idee, über eine Partnerschaft für Qualitätssicherung und Qualitätserhöhung in der Lehrlingsausbildung Lehrbetriebe und deren Lehrlinge zu unterstützen – dies zu einer Zeit, wo Qualitätssicherung in den Bildungssystemen noch nicht in aller Munde war. Zielgruppe waren vorerst jene Unternehmen, welche Teile eines Berufsbildes nicht selbst ausbilden konnten. Sehr rasch wurden aber auch Unternehmen angesprochen, welche ihren Lehrlingen eine berufsbezogene Zusatzausbildung über die im Berufsbild vorgesehenen Lerninhalte hinaus zukommen lassen wollten

Dem Weitblick des damaligen Wirtschaftslandesrates Dr. Christoph Leitl und der Einigkeit der Sozialpartner Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer, vertreten durch ihre Präsidenten Viktor Sigl und Hubert Wipplinger war es zu verdanken, dass rasch ein von allen gemeinsam getragenes schlüssiges Konzept vorlag. Schon im Gründungsjahr 2000 konnten 140 Lehrbetriebe betreut werden – der Beweis, dass die Überleitung von der Vision zum Projekt funktioniert hat. Die Idee des Firmenausbildungsverbundes war so erfolgreich, dass das System der Förderung und Unterstützung von Ausbildungsverbänden und überbetrieblichen Ausbildungen – verbunden mit einem entsprechenden Beratungsangebot – vom Bund aufgegriffen und per 26.06.2008 auch im Berufsausbildungsgesetz seinen Niederschlag fand.

Richtungsweisend war auch die Einrichtung der Ausbilderakademie des FAVOÖ im Jahr 2005 mit dem Ziel, die Ausbilder in den oö. Betrieben auf neue Herausforderungen sowohl im technologischen Wandel als auch in der Jugendkultur vorzubereiten – 2005 eine Innovation in OÖ, heute gibt es ähnliche Initiativen in ganz Österreich.

Neben seinem Kerngeschäft hat der FAVOÖ im Laufe der Jahre zusätzliche Aufgaben übernommen: Betreuung internationaler Lehrlingsaustausch, Abwicklung von Insolvenzstiftungen, Abwicklung von Projekten wie „Du Kannst Was“, „Jugend Wirtschaft Zukunft“, „Ausbilderakademie“ *uvm.* Nicht zu vergessen

die Rolle des FAVOÖ als gefragter KnowHow- Geber im In- und Ausland. Sowohl die Vorstandsmitglieder als auch der Geschäftsführer werden laufend um ihre Expertise bzw. Erfahrungen angefragt und zu entsprechenden Vorträgen eingeladen.

Künftige Herausforderungen Internationalisierung und ältere Arbeitnehmer/-innen

“Eine fundierte Ausbildung der oö. Jugend sowie das lebenslange Lernen der älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Zukunft der Wirtschaft unseres Landes und somit die Basis für die höchstmögliche Lebensqualität in Oberösterreich“, sagt WKOÖ-Vizepräsidentin und FAV-Obfrau Mag. Ulrike Rabmer-Koller.

Die Aufgaben des FAV OÖ werden sich an diesem Leitsatz orientieren. Auch in Zukunft will man gerade bei Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in OÖ sowie Qualitätssicherung in der beruflichen Ausbildung Vorreiter sein.

In diesen Bereichen warten große Herausforderungen auf die Unternehmen in OÖ:

- Die immer kürzer werdende Halbwertszeit des Wissens – verbunden mit der auf Grund der demographischen Bedingungen erforderlichen Verlängerung der Lebensarbeitszeit – verlangen neue Überlegungen bei der Aus- und Weiterbildung auch älterer Mitarbeiter/-innen nach dem Motto: „Wie kann ich meine MitarbeiterInnen fürs Lernen begeistern?“
- Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit verlangt neue Modelle zB der Gesundheitsvorsorge
- Das Anwerben von Fachkräften wird gerade für kleinere Unternehmen eine Herausforderung

Der FAVOÖ wird im Rahmen von überschaubaren Projekten entsprechende Modelle soweit entwickeln, dass diese so wie zB „Du kannst was“ Vorbildwirkung für ganz Österreich haben können.

Neue Herausforderungen warten auch auf die Ausbilder in unseren Betrieben:

- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Ältere Mitarbeiter/-innen, die höhere Qualifizierungen anstreben
- gesellschaftliche Veränderungen

verlangen von Ausbildern in OÖ neue Methoden sowohl im Bereich der sozialen Kompetenz als auch der Didaktik. Hier wird sich die Ausbilderakademie des FAVOÖ im Rahmen ihrer Lerninhalte daran orientieren und darauf einstellen.

Daneben steht das "Tagesgeschäft" an, zu dem unter anderen

- die Abwicklung von Förderaktionen in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ
- die Abwicklung Insolvenzstiftungen
- die Begleitung der Ausbildungsbetriebe in Ergänzung zum Beratungsangebot des Bundes – besonders durch zusätzliche Fördermaßnahmen bei überbetrieblicher Ausbildung und
- der Lehrlingsaustausch im Rahmen von Austauschprojekten mit dem Ausland

gehören.

FAV OÖ in Zahlen:

- € 1.043.000,00 an Mitgliedsbeiträgen eingenommen und damit erheblich auch zur Eigenfinanzierung beigetragen
- € 5.400.000,00 an Förderungen ausbezahlt
- 10.450 Lehrlinge bei ihrer Ausbildung unterstützt
- 37 Teilnehmer Lehrlingsaustausch Thüringen
- 219 TN in 14 Insolvenzstiftungen – Fördervolumen für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen über € 1 Mio
- 72 Lehrabschlüsse „Du Kannst Was“
- 472 Förderfälle aus Jugend Wirtschaft Zukunft
- 150 Absolventinnen und Absolventen der Ausbilderakademie

FAVOÖ – die Menschen

Vorsitzende des Vorstandes: Frau Vizepräsident Mag. Ulrike Rabmer-Koller-WKOÖ.

Vorstandsmitglieder: Dr. Fritz Bauer – AKOÖ,
Hubert Haider – Präsident des Verbandes der Ausbildungsleiter OÖ,
Dr. Herwig Siegl – WKOÖ, als Leiter der Lehrlings- und Meisterprüfungsstelle geschäftsführender Vorsitzender
Martin Steinbichl – Land OÖ.

Geschäftsführer: Rudolf Riegler

MitarbeiterInnen: Frau Sigrid Leitner (30 Std), Frau Editha Richter (geringfügig beschäftigt – je nach Bedarf – Frau Richter ist pensionierte FAVOÖ- MA), Herr Ing. Peter Schaumberger (geringfügig beschäftigt – je nach Bedarf – Herr Ing. Schaumberger ist pensionierter FAVOÖ- MA)

Kontakt:
Firmenausbildungsverbund OÖ
Wiener Straße 150
4021 Linz
T: 070-330734-0

F: 05-90909-4099

M: office@favooe.at
www.favooe.at
www.dukannstwas.at